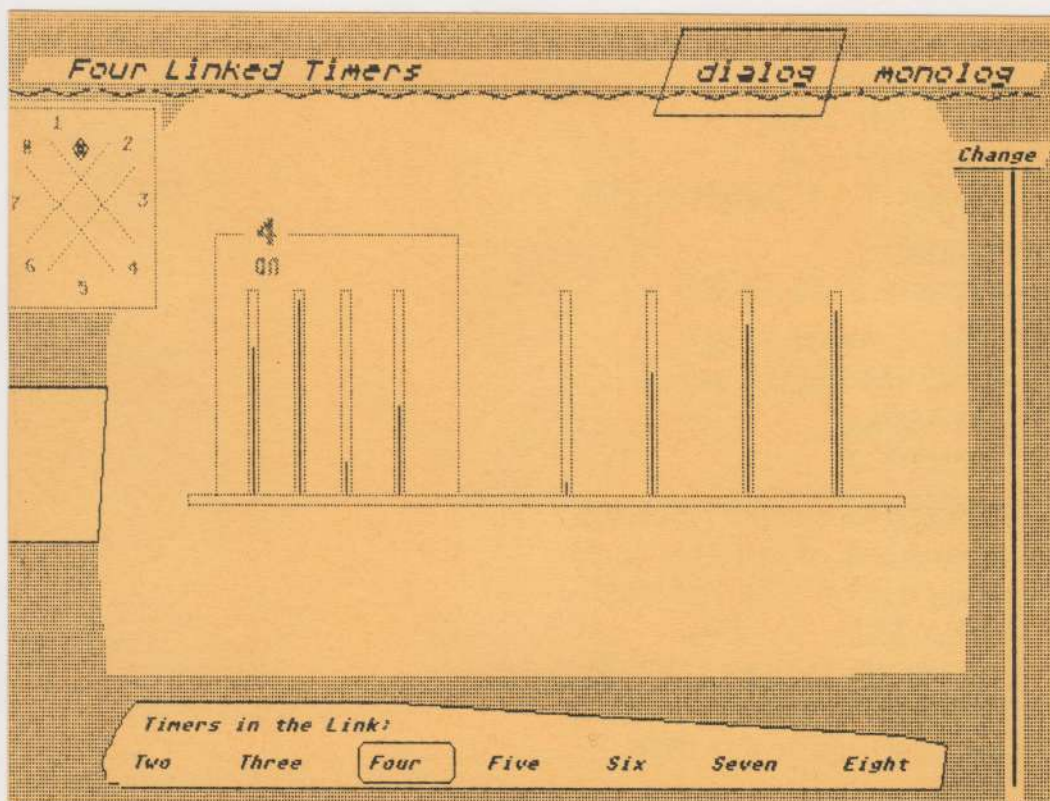




DAVID BEHRMAN
 KEYS TO YOUR MUSIC
 Klanginstallation
 26. August bis 8. September 1989

Eröffnung:
 Samstag, 26.8., 16-18 Uhr
 Montag, 28. August, 20 Uhr:
 Vortrag und Konzert von
 David Behrman.
 Eintritt: 5 DM

GIANNOZZO, Verein zur Förderung
 der aktuellen plastischen Kunst
 Suarezstr. 28, D-1000 Berlin 19
 Telefon: (030) 321 77 83
 Dienstag bis Freitag 17-19 Uhr
 mit Unterstützung des Berliner
 Künstlerprogramms des DAAD.

GIANNOZZO

Vom 26. August bis zum 8. September 1989 zeigt der Kunstverein Giannozzo die Klanginstallation KEYS TO YOUR MUSIC des amerikanischen Komponisten DAVID BEHRMAN, die am Samstag, 26. August in der Zeit von 16 bis 18 Uhr eröffnet wird. Am Montag, 28.8. um 20 Uhr hält David Behrman einen Vortrag über seine Arbeit und gibt ein Kurzes Konzert in und mit seiner Klanginstallation bei Giannozzo.

KEYS TO YOUR MUSIC ist eine computergesteuerte Installation, in der sowohl Klang als auch Graphik verwendet sind. Sie wurde entworfen, um Besuchern das Erlebnis anzubieten, selbst Musik zu machen mit einem System, das auf ihre Interaktionen wartet. Kenntnisse über Spielpraxis, Notationssysteme oder Musiktheorien werden nicht vorausgesetzt. Tasten, Anzeige auf einem Computerbildschirm und ein Mbirascope bieten den Besuchern eine Situation an, in der sie auf Berührung empfindlichen Geräten spielen können, die über Kabel an ein elektronisches Musik- und Graphiksystem angeschlossen sind. Dieses besteht u.a. aus einem Personalcomputer, einem Synthesizer und einem digitalen Sampler neben Verstärker und Lautsprechern. Die Tasten des Mbirascopes sind empfindlich für die Dauer der Zeit, in der ein Finger Kontakt mit ihr hat. Diese Empfindlichkeit wird von der Software des Systems in sofortige hörbare Wirkungen übersetzt. So wird einer Person der Eindruck vermittelt, als spiele er oder sie ein beinahe akustisches Instrument, obwohl eines mit wandelbarer Persönlichkeit, da es auf das Spielen je unterschiedlich musikalisch reagiert.

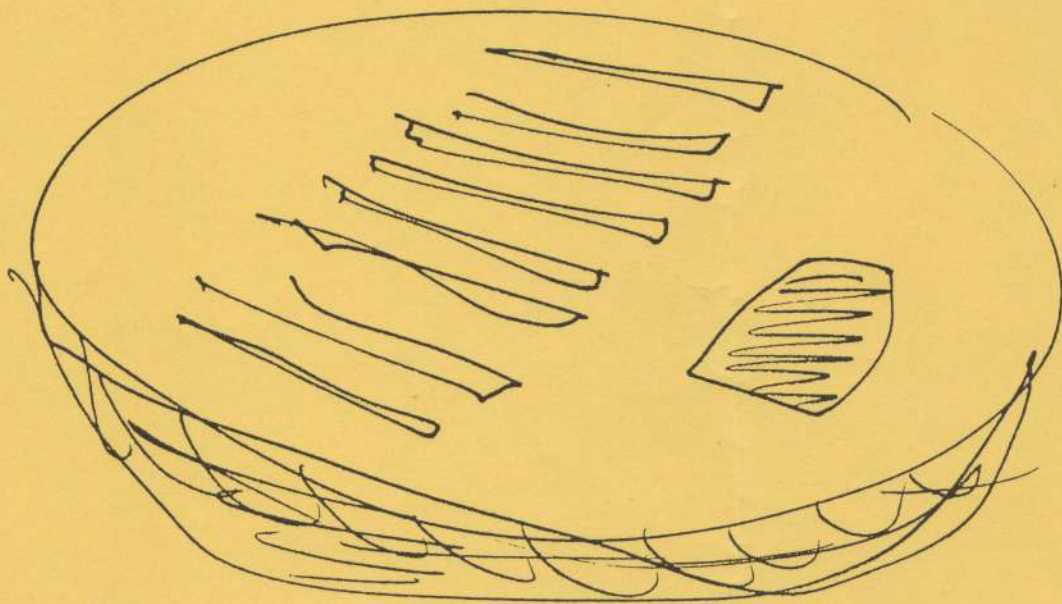
Das Berühren einer Taste ruft ebenfalls eine visuelle Antwort auf dem Bildschirm des Computers hervor. Die Graphik versucht, jede Spielsituation transparent zu machen, ohne sich dabei auf ein konventionelles System der Notation von Musik zu stützen.

DAVID BEHRMAN, komponiert Musik für Solisten und kleine Ensembles, die Erfahrung haben in Live Performances, und entwirft Klanginstallationen. Seine Kompositionen und Klanginstallationen verwenden akustische Instrumente, Personalcomputer, Hardware der Computermusik und Sensoren, um Personen mit den elektronischen Musiksystemen zu verbinden.

David Behrman, 1937 in Salzburg geboren, studierte Komposition in den USA und in Europa. Zusammen mit Robert Ashley, Alvin Lucier und Gordon Mumma gründete er 1966 die Sonic Arts Union, die bis 1976 bestand. Er produzierte von 1967-70 die Music of our Time, eine Reihe der Schallplattenfirma CBS, in der berühmte Stücke neuer Musik erschienen. Er arbeitete zwischen 1970 und 1976 mit der Merce Cunningham Dance Company zusammen und war Artist in Residence u.a. am Mills College, wo er 1975-1980 zusammen mit Robert Ashley das Center for Contemporary Music leitete. Seit 1966 beschäftigt sich David Behrman mit elektronischen Schaltungen und Programmen für die Live Performance und für Klanginstallationen. Er lebt in New York und ist derzeit Gast des Berliner Künstlerprogramms des DAAD.

Kunstverein GIANNOZZO, Suarezstr. 28, D-1000 Berlin 19, Tel. 030/ 321 77 83

KEYS to YOUR MUSIC



A SOUND INSTALLATION
by DAND BEHRMAN





Unvollendete elektronisch

David Behrman im Kunstverein Giannozzo

Vor allem Freunde elektronischer Musik werden sich von David Behrmans Klanginstallation angesprochen fühlen. Zu sehen gibt es beim „Verein zur Förderung der aktuellen plastischen Kunst“ diesmal eher wenig, der 1937 in Salzburg geborene Komponist aus New York legt den Schwerpunkt auf das musikalische Experiment. Sein computergesteuertes Klangsystem arbeitet mit Synthesizer und Sampler. Durch die auf unterschiedlichen Strukturideen Behrmans basierende „software“ ist ein Teil des Klangerlebnisses programmiert. Verbunden mit seinem sogenannten „Mbirascope“, einem Schaltbrett mit acht Metalltasten, läßt sich das System individuell manipulieren. Die Tasten reagieren auf Intensität und Dauer der Berührung: kurzes, schnelles Antippen erzeugt einen ruhigeren Klang als langer, kräftiger Druck.

Was im Zusammenspiel von „hardware“, „software“ und Akteur am Keyboard zu hören sein wird, ist nie ganz vorherbestimmbar. Mal nähert sich die Elektronikmusik herkömmlichen akustischen Instrumentenklängen, vernimmt man beispielsweise eine indische Glocke oder elektronisches Quaken von Fröschen. Der Verlauf einer musikalischen Performance läßt sich auf einem Computermonitor in grafischer Umsetzung mitverfolgen. Anhand eines achteiligen Säulendiagramms sieht auch der Nichtfachmann, welche Taste mit welcher Stärke gerade betätigt wird. Wie auf einem Thermometer beobachtet man das Ansteigen und Abklingen bei jeweils unterschiedlichen Klängen der gleichen Taste.

David Behrman — der sich mit „Keys to your music“ am Ende seines Berlinaufenthalts als Gast des DAAD verabschiedet — erklärt augenzwinkernd, er wolle „keine Videospiele mit modischen Klangeffekten drumherum“ in-

szenieren. Die Computergrafik versteht er als optisches Hilfsmittel zum Verständnis, auf das Klangereignis kommt es ihm an. Seine „unvollendeten Kompositionen“ kann jeder, unabhängig von musikalischem Talent, versuchsweise vollenden — das Ergebnis ist in jedem Fall einmalig und unwiederholbar.

Elfi Kreis

(Giannozzo, Suarezstr. 28, bis 8. September; Dienstag bis Freitag 17–19 Uhr)

Der Tagesspiegel, Berlin 1. September 1989

KUNST

● Gianozzo

16,00 David Behrman
Keys to your music

„Keys to your music“ ist eine computergesteuerte Installation, in der sowohl Klang als auch Graphik verwendet sind. Sie wurde entworfen, um Besuchern das Erlebnis anzubieten, selbst Musik zu machen mit einem System, das auf ihre Interaktionen wartet. Kenntnisse über Spielpraxis, Notationssysteme oder Musiktheorien werden nicht vorausgesetzt. Tasten, Anzeige auf einem Computerbildschirm und eine Mbrascopes bieten den Besuchern eine Situation an, in der sie auf Berührung empfindlichen

Geräten spielen können, die über Kabel an ein elektronisches Musik- und Graphiksystem angeschlossen sind. Dieses besteht u.a. aus einem Personalcomputer, einem Synthesizer und einem digitalen Sampler neben Verstärker und Lautsprechern.

zitty, Berlin Nr. 18/1989